

KAMPF UMS RUNDE LEDER

90
einzigartige
Interviews

EIN BLICK HINTER DIE
VERSCHLOSSENEN
TÜREN DER
FUßBALLWELT

SCHAU
ma
moi
VERLAG

Dustin Paczulla

LESEPROBE

Schau ma moi wiasd as findst.

© 2021 by SCHAU ma moi Verlag GbR
Brunnenstraße 18 in 33014 Bad Driburg
Vertreten durch Marco Congia und Christian Wittmann

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autoren
unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige
Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und
öffentliche Zugänglichmachung.

1. Auflage April / 2021
Umschlaggestaltung und Satz: Andrea Mittermeier und Mathias Leier
Coverbild: iStock / Franck Boston
Bildredaktion: SCHAU ma moi Verlag
Druck und Bindung: SOMMER media GmbH & Co. KG, Feuchtwangen
Printed in Germany

ISBN: 978-3-9822430-1-6

Weitere Infos zum Verlag findest du unter
www.schaumamoi-verlag.de
Solltest du noch Fragen oder Anregungen haben
kontakt@schaumamoi-verlag.de

Ein großer Dank geht an Andrea Mittermeier und Mathias Leier
für diese tolle Layout-Gestaltung
www.andreamittermeier.com | www.mathias-leier.de

KAMPF UMS RUNDE LEDER

**EIN BLICK HINTER DIE
VERSCHLOSSENEN
TÜREN DER
FUBBALLWELT**

Dustin Paczulla

INHALT

SPIELVORBEREITUNG

Dustin Paczulla	Autor	14
Thomas Kufen	Oberbürgermeister Essen	32

SPIELZEIT

POLITIKER

Dr. Gregor Gysi	Der Bundestagsabgeordnete und langjährige Fraktionsvorsitzende und seine Meinung zur Fußballwelt	36
Bärbel Bas	Die Bundestagsabgeordnete und Gesundheitsexpertin über sportliche Frotzeleien im Bundestag	42
Thomas Kufen	Essens Oberhaupt zum Stellenwert des Fußballs in „seiner“ Stadt und der Gesellschaft	48
Birgit Loewer-Hirsch	Inklusion im Fußball	56

GESUNDHEIT

Jens Vergers	Der Wadenknetter der Fußballstars	64
Dustin Paczulla	Über Smarties im Fußball	70
Daniela Dihismaier	Über Druck, Rückschläge und Aufgaben	76
Dr. Brigitte Michelbach	Ohne Gesundheit kein Erfolg	86
Dustin Paczulla	Risikofaktor Internat?	92

FUßBALLER

Junioren Bundesligaspieler	Kritische Reflexion des Leistungsfußballs	98
Elias und Luca Beckenbauer	Die Enkel des „Kaisers“ gehen ihren eigenen Weg	106
Familie Fechner	Die Fußballfamilie aus dem Ruhrpott	122
Raphael Steinmetz	Vom Bolzplatz-Kicker zum Profifußballer	152
Youssef Mokhtari	Der Aufstiegsheld hat keinen Bock auf Ballgeschichte	164
Albert Streit	300 Einsätze im Profibereich	178
Alexander Fagasinski	Knappe und deutscher U19 Meister 2012	186
André Hoffmann	Gehört im Profifußball zum Inventar	194
Andreas Luthe	Glückskind am Köpenick in Berlin	208
Andriko Smolinski	Ein Kämpfer durch und durch	216
Axel Borgmann	Mülheimer Jung und deutscher Meister 2012	228
Carsten Wolters	500 Pflichtspiele im Profibereich	236
Bernard Dietz	Der EM-Kapitän wünscht sich die Bolzplatzmentalität zurück	244
Carlos und César Thier	Der Sohn über das Profileben seines Vaters	252
Elias Beck	In der Warteschleife zum Profifußballer	258
Dustin Willms	Profitraum trotz Start im „Dorfverein“	264
Felix Burmeister	Der Aufstiegsgarant für Liga 2	270



FUßBALLER

Florian Schock	Insides zum Torwartspiel	280
Georg Koch	Typ, Macher, und Fanliebling des MSV Duisburg	284
Maurice Exslager	Der Hooligan auf dem Feld	294
Heiko Scholz	Profi für die DDR und Deutschland	302
Florian Fromlowitz	Der Enke-Nachfolger, vor dem wir salutieren	310
Jan-Hendrik Marx	Das Talent mit Stallgeruch	320
Jonas Hofmann	Bundesliga-Debüt mit Geisterkulisse	328
Jonathan Burkhardt	Der Monnemer Jung	336
Julian Koch	Der Profi, der Gras roch	344
Julian Schauerte	Aufstieg und unfreiwilliger Abgang	354
Julian Schmidt	Aus dem Talentwerk Bochum	364
Kai Schwertfeger	Durchbruch bei Fortuna Düsseldorf	372
Lukas Ahrend	Seine Meinung zu Norbert Elgert	382
Manuel Schäffler	Fußballer, Künstler und Designer	390
Martin Kobylanski	Profi aus der Lausitzer Sportschule	398
Marvin Oberhoff	Schmerz kennt keine Grenzen	406
Mirko Boland	Das Gesicht der Mannschaft	414
Nico Kläß	Der Ausnahmeweg in die 2. Bundesliga	422
Noah Katterbach	Eine Karriere aus dem Bilderbuch	430
Olaf Dressel	Der Macher des Traditionsmasters	440
Paul Grave	Vom NLZ in die Lizenzspielerabteilung	448

Phil Beckhoff	Über den zweiten Karriereweg zum Profi	454
Philipp Kühn	Mit mentaler Stärke zum Durchbruch	462
Rick Wulle	Der „Mini-Kahn“ aus Sandhausen	474
Robin Himmelmann	Der langjährige Rückhalt am legendären Millerntor	482
Sebastian Tyrala	Hautnah mit Klopp	490
Serdar Dursun	Institution bei Darmstadt 98	498
Stefan Blank	Er knackte den Torwart-Titan	504
Stefan Maierhofer	Der Major mit Erfolgsgarantie	514
Tim Kister	Mit Schweiß, Ehrgeiz und Wille in Liga 2	522
Tobias Mißner	U19-Meister mit dem BVB	530
Mauritz Mißner	Wer im NLZ seine eigene Meinung hat, wird aussortiert	540
Patrick Schmidt	Der Insider der Traditionsclubs	546
Mike Büskens	Schalcker-Eurofighter	552
Mario Schragl	Über seine Erlebnisse als Torwart	558
Ferenc Schmidt	Dreimal Aufstieg mit dem MSV	564
Yannic Lenze	Profifußball ist kein Zuckerschlecken	570
Simon Handle	Ein Kind der roten Bullen	576
Mick Gudra	Vom Bolzplatz ins Profigeschäft	582
Ahmed Kutucu	Von der Straße in die Champions League	594
Luca Stellwagen	Mit Anschiss zurück aufs Feld	602
Patrick Platins	Der Torwart-Trainer der Frauen	608
Moritz Kuhn	Er durfte die 100 vollmachen	612
Mawerick Dreßen	Von Gladbach ins Aus	620
Tim Budde	Der Autogrammjäger	626

TRAINER

Kenan Kocak	Mit harter Arbeit zum Bundesligatrainer	636
Dustin Paczulla trifft Hermann Gerland	Der Tiger und seine Menschlichkeit	652
Huub Stevens	Der „Jahrhunderttrainer“ des FC Schalke 04	660
Holger Gehrke	Der Sidekick des Jahrhunderttrainers	668
Hannes Bongartz	Kulttrainer der 90er	676
Uwe Rapolder	Gründer der „Viererkette“	685
Dragoslav Stepanovic	„Lebbe geht weider“	692
Ramon Berndroth	Der NLZ-Guru	702

SCHIEDSRICHTER

Marco Fritz	Der Unparteiische	706
-------------	-------------------	-----

VERANTWORTLICHE

Boris Scheuermann	Vorreiter der Breitensportvereine	714
David Karpathy	Der ehemalige Tonangeber beim MSV Duisburg	724
Helmut Schulte und Bruno Hübner	Zwei Erfolgsgaranten des deutschen Fußballs	732

ELTERN

Tommy Füllner	Die Sorgen eines Nachwuchs-Papas	748
---------------	----------------------------------	-----

HANDYDEALER

Olaf Gerhardt	Der Handydealer der Bundesliga	754
---------------	--------------------------------	-----

PRESSE

Thorsten Sterna	Die Stimme des Vereins	760
Ulli Potofski	Die Stimme des Spiels	772
Dustin Paczulla	Gefahr Social-Media	778
Yannick Erkenbrecher	Vom Spielfeld vor die Kamera	788



NACH DEM SPIEL

Dustin Paczulla	Autor	806
-----------------	-------	-----

LESEPROBE

SPIEL

VORBEREITUNG



© foto: Privatarchiv / Dustin Piznalla

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ich freue mich sehr, dass du dich für den Erwerb des Buches „Kampf ums runde Leder“ entschieden hast. An dieser Stelle bedanke ich mich schon mal im Voraus, denn du bist ein Teil des Fußballs, da du großes Interesse an dieser Sportart hegst.

In diesem Buch möchte ich dich mitnehmen auf eine Reise durch die weite Fußballwelt. Lass deine Gedanken aus dem Alltag ruhen, entspanne dich, indem du die Themen des Buches und die Aussagen der Protagonisten auf dich wirken lässt. Die Fußballwelt ist sehr facettenreich. Keine andere Sportart auf dieser Welt ist so präsent wie der Fußball.

Deutschland ist eine Fußballnation. Der Fußball ist hier im Lande definitiv Volkssport Nummer eins. Die Sportart wird im Profi- und Amateursport ausgeübt. Der Fußball hat viele Geschichten in seinem Leben geschrieben. All diese Geschichten kann ich gar nicht in diesem Buch veröffentlichen, denn dafür könnte man Bücher in der Höhe von Hochhäusern verfassen.

Deutschland holte bereits vier WM-Titel in unsere Republik. Sepp Herberger war der erste Trainer, der mit seiner Mannschaft den Erfolg (1954) feiern konnte. Namen aus der damaligen Elf, wie zum Beispiel Fritz Walter, Helmut Rahn, Horst Heckel oder Max Morlock, zieren noch heute Fußballdeutschland. Nach Fritz Walter (Kaiserslautern) und Max Morlock (Nürnberg) sind gleich zwei Stadien in Deutschland benannt. An einer der verkehrsreichsten Autobahnstrecken der Bundesrepublik (A40 bei Essen)

ziert eine Autobahnbrücke der Satz: „Rahn müsste schießen, Tor, Tor, Tor“. Die Sätze vom damaligen TV-Kommentator Herbert Zimmermann dürften wohl jedem Fußball-Sympathisant bekannt sein.

Dass ein WM-Sieg nicht alltäglich ist, beweist ein Blick auf die Zeitabstände der gewonnenen Trophäen. 1974 holte Deutschland den zweiten WM-Titel. Bundestrainer Helmut Schön konnte, nach dem 2:1 Finalerfolg gegen die Niederlande in München, den WM-Pokal im eigenen Land entgegennehmen. Bekannte Größen aus dem WM-Kader 1974 sind Sepp Maier, Uli Hoeneß, Paul Breitner, Gerd Müller, Franz Beckenbauer oder Bernd Hölzenbein. Du merkst, all das sind Namen, die auch viele Menschen ohne aktiven Bezug zum Fußball kennen. Aus diesem Grund erkennen sie auch die Strahlkraft des Sportes in unserer Gesellschaft. Weitere WM-Titel für Deutschland folgten 1990 und 2014. Die Europameisterschaft gewann Deutschland übrigens 1972, 1980 und 1996.

All das sind große Erfolge des deutschen Fußballs, die an der Spitze einer Pyramide stehen. Der Fußball beginnt nämlich an der Basis, beim nächsten Amateursportverein vor deiner Haustür. Da ist es egal, ob du in Köln, München, Sandhausen, Berlin oder Hamminkeln lebst.

Der Fußball bietet allen Menschen unserer Gesellschaft eine sportliche Heimat. Herkunft, Bildung, Religion, sexuelle Orientierung oder Vermögen spielen hier keine Rolle.

Fußball ist eine Sportart für jeden. Es gibt Trainer und Sportler, die sich für den Spaßfaktor (Breitenfußball) oder Leistungsfußball (Nachwuchsleistungszentren) entscheiden. Wenige Sportler schaffen es, den Fußball zu ihrem Beruf zu erklären.

Mittlerweile gibt es nicht nur Männerfußball, sondern auch Frauen haben Spaß und Freude an der Sportart gefunden. Wir dürfen nicht vergessen, dass es gar nicht so selbstverständlich ist, dass Mädchen und Frauen diese

tolle Sportart ausüben können. Am 30. Juli 1955 sprach der Deutsche Fußball-Bund (DFB) auf seinem Bundestag in Berlin ein Verbot des Frauenfußballes aus. Die Begründung lautete: „Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut, Körper und Seele erleiden unweigerlich Schaden, und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand.“

Mich haben diese Informationen schockiert und getroffen, denn wir reden hier nicht von einer ungreifbaren Zeitzone, sondern von den 60er-Jahren. Dass heute der Frauenfußball fest zu unserer Gesellschaft gehört, beruhigt mich, denn es zeigt, dass der Fußball eine große Bedeutung für unsere Gesellschaft hat und einen großen Beitrag zur Akzeptanz und Anerkennung verschiedener Themen beigetragen hat. Die Frauentteams sind in der Weltgeschichte sogar sehr erfolgreich unterwegs. 2003 holte die weibliche DFB-Elf erstmals den WM-Titel nach Deutschland. In der darauffolgenden WM 2007 konnte das Team den Titel verteidigen. Die deutsche Frauen-Mannschaft konnte achtmal die Europameisterschaft gewinnen: 1989, 1991, 1995, 1997, 2001, 2005, 2009, 2013. Bisher gelang es nur Deutschland, weltweit zeitgleich beide Titel zu gewinnen (EM 1996 Herren, EM 1997 Frauen). Dieses Kunststück ist noch keiner anderen Nation gelungen.

Der Fußball hat Aufgaben, die man auf den ersten Blick nicht so wahrnimmt. Die Sportart ist nicht nur in den Profistadien zu sehen, vor vollen Rängen, nein das ist das Aushängeschild einer fantastischen Sportart.

Dem DFB (Dachverband aller Fußballvereine in Deutschland) gehören rund 25.000 Fußballvereine an. Das ist eine sehr, sehr starke Zahl an aktiven Vereinen. All diese übernehmen, neben der sportlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, ein hohes Maß an sozialer Verantwortung in unserer Gesellschaft. Der Fußball sorgt für Teamgeist, Zusammenhalt, Fairplay, Einhaltung von Regeln und Ehrgeiz. All das sind wichtige Grundvoraussetzungen, um im Studium, in der

Berufsausbildung und in der Berufswelt zu bestehen. Die genannten Tugenden lernen Spieler aus dem Fußball in ihren Vereinen. So gesehen, kann man die Sportart Fußball auch als Schule fürs Leben betrachten.

Die Fußballvereine tragen auch im Hinblick auf Bildung große Verantwortungsbausteine. Es gibt Vereine, die bieten ihren aktiven Nachwuchsspielern Hausaufgabenbetreuung, Nachmittagsbetreuung und verschiedene Bildungsangebote. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch Teamfahrten. Der pädagogische Mehrwert für unsere Gesellschaft ist enorm. Es ist daher wichtig, dass alle Sportvereine von der Politik ordentlich gefördert und unterstützt werden.

In diesem Buch kommen hochrangige Politiker zu Wort und äußern ihre Meinung und persönlichen oder politischen Berührungspunkte zum Fußballsport.

Thomas Kufen (CDU) agiert seit 2015 als Oberbürgermeister der Stadt Essen. Die Stadt mitten im Ruhrgebiet mit rund 582.760 Einwohnern ist die zehntgrößte Stadt Deutschlands. Thomas Kufen ist außerdem im Bundesvorstand der CDU Deutschland vertreten.

Er blickt auf den Sport und seine Bedeutung. Zusätzlich erklärt Herr Kufen den Stellenwert des Fußballs in seiner Heimatstadt und beschreibt ihn als prägendes Element des Ruhrgebiets, wie zum Beispiel Kohle und Stahl. Diese Gleichsetzung lässt erahnen, dass das Ruhrgebiet zur Fußballhochburg der Nation gehört.

Dr. Gregor Gysi (die Linke) ist einer der bekanntesten Politiker der Bundesrepublik Deutschland. Im Bundestag positioniert er bereits über Jahrzehnte seine Meinung klar und deutlich. Er scheut dabei auch keine Konfrontation mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Dr. Gregor Gysi ist ohne Zweifel einer der rhetorisch begabtesten Politiker. Von 2005 bis 2015 war Gysi Vorsitzender der Fraktion die Linke im Bundestag. Zuvor hielt er politische Führungspositionen in der PDS inne.

Dr. Gregor Gysi kann als Rechtsanwalt auf eine lange juristische Karriere in der DDR und Bundesrepublik zurückblicken. In diesem Buch verrät er unter anderem, warum die Fans von Bundesligist FC Union Berlin ihm und seiner Anwaltskanzlei geholfen haben. Der dreifache Familienvater äußert sich auch dazu, dass die Sportvereine in unserer Gesellschaft eine große Verantwortung tragen und gerade nach der Corona-Zeit Unterstützung aus der Politik benötigen. Ich kann dir auch verraten, dass das Thema Kommerzialisierung von Herrn Dr. Gysi angesprochen wird.

Bärbel Bas (SPD) ist seit 2009 Mitglied des deutschen Bundestages. Hauptsächlich agiert sie als Fachpolitikerin für den Bereich Gesundheit. Ihre Wurzeln hat sie in Duisburg. Dort haben wir uns übrigens beim MSV Duisburg kennengelernt, und in meinem Buch bezieht sie auch Stellung zum Fußball als Integrationsinstrument und geht auf ein politisches Zusammenspiel zwischen Politik und den Vereinen ein. In ihrem Wahlkreis Duisburg engagiert sich Bärbel Bas auch lokalpolitisch für die Belange der Bürgerinnen und Bürger. Dazu gehört auch die Förderung der Sportvereine und Instandhaltung der Sportstätten.

Der Grundgedanke meines Buches ist es, einen Einblick in die Fußballwelt zu geben und repräsentativ darzustellen. Das Buch ist nicht speziell für eine gewisse Zielgruppe ausgelegt. Der SCHAU ma moi-Verlag hat mir als „Newcomer“ in der Welt der Autoren einen großen Rückhalt gegeben und mich mit vielen konstruktiven Kritikpunkten und Hinweisen in eine neue Welt geführt. Die Umsetzung dieses Projektes war für mich eine weite Reise in die Welt neuer Erfahrungen. Dafür bin ich sehr dankbar.

In „Kampf ums runde Leder“ werden viele Themen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Es ist wie immer im Leben, jeder Mensch hat eine individuelle Wahrnehmung.

Stell dich ins Stadion in die Fankurve und beobachte gemeinsam mit 100 Mitstreitern eine Spielszene. Du wirst sehen, dass die 100 Menschen, wenn du mit ihnen über diese Szene sprichst, mindestens 50 Versionen in Umlauf bringen werden. Das ist auch in der Berichterstattung über ein Ereignis eines Profisportlers so.

Zum Thema Medien wird sich in diesem Buch Ex-Profi Albert Streit unter anderem aktiv für den 1. FC Köln, Schalke 04, Eintracht Frankfurt und Hamburger SV äußern. Youssef Mokhtari wird z.B. seine Position zu den aktuellen TV-Interviews, die er nach Bundesligapartien im TV-Gerät sieht, erläutern. Kult-Moderator Ulli Potofski berichtet für euch Leserinnen und Leser des Buches über seine Medienarbeit, Ansichten zur Branche Fußball und gibt Einblicke in das Innenleben eines Moderators mit Berufserfahrung aus rund 2000 Bundesligaspielen. Er verrät als gebürtiger Gelsenkirchener auch, wo er die Problemzonen des FC Schalke 04 sieht.

Mich erfüllt es mit großem Stolz, dass ich so viele Protagonisten aus der Politik, Bundesliga, Nachwuchsleistungszentren, auch Funktionäre und Ex-Profis für dieses Buch gewinnen konnte. Zugegeben, ein Großteil der Protagonisten pflegt ein enges Verhältnis zu mir. Wie es dazu kam, werde ich euch gleich in einer Kurzfassung erklären. Fakt ist, dass all die Mitwirkenden ihre umfangreichen Erfahrungen in der Fußballbranche gemacht haben. Sie haben nicht nur Erfahrungen gesammelt, sondern teilweise auch sehr, sehr bedeutende Titel gewonnen. Der Weg zu den Trophäen im Fußball ist ein langer, steiniger und kraftintensiver Weg.

Eines meiner Ziele ist es, dass Nachwuchsspieler und Amateursportler aus allen Bereichen – gerne aber auch aktuelle Spieler der Nachwuchsleistungszentren und Jungstars des Profigeschäftes – etwas aus dem Buch für sich

mitnehmen, nämlich Erfahrungswerte von sehr spannenden Persönlichkeiten des Fußballs.

Als Fußballlehrer spricht der „Jahrhunderttrainer“ des FC Schalke 04, Huub Stevens, in diesem Buch exklusiv über die Entwicklung des Fußballs und seine Arbeit mit der verstorbenen Manager-Legende Rudi Assauer. Der UEFA-CUP-Sieger von 1997 antwortet zwar, wie von seinen legendären Pressekonferenzen gewohnt, kurz und knapp, aber er schafft es, den Kern seiner Botschaft in seine Sätze zu packen.

Ein weiterer Protagonist ist Kenan Kocak. Der 40-Jährige Bundesligatrainer von Hannover 96 ist einer meiner engen Freunde. Ich habe seinen Werdegang hautnah miterlebt, und mich inspiriert der Wille zur ständigen Weiterentwicklung seiner Person. Er berichtet exklusiv von seinem Karrieresprung aus der Kreisliga in die 2. Bundesliga, binnen sieben Jahre Trainertätigkeit. Es ist eine Geschichte, die prägt und Trainertalente eventuell einen Ansporn gibt. Wir freuen uns auf euer Feedback.

Das Buch soll Fußballgenerationen verbinden. Hannes Bongartz gehört zur Sorte „Erfahrungsschatz“ und berichtet vom verlorenen EM-Finale 1976 in Jugoslawien. Es war der legendäre Fußballabend am 20. Juni 1976, in dem Hannes Bongartz seinen Elfmeter verwandelte und Uli Hoeneß in den Himmel von Belgrad schoss. Nach dem Finale bei den Feierlichkeiten, hatte Bongartz die Aufgabe, Uli Hoeneß zu trösten. Es sind Momente, die ein Fußballfan selten hautnah erleben kann und darf. Wann hat Uli Hoeneß mal nicht geliefert? Selten. Er gehört nämlich zu den erfolgreichsten Fußballern, Managern und Funktionären des Weltfußballs. Solche exklusiven Geschichten machen das Buch aus. Ich möchte darin viele historische Geschichten mit aktuellen kombinieren.

Zu den Jungstars des Buches gehören Noah Katterbach (1. FC Köln) und Ahmet Kutucu (FC Schalke 04). Beide feierten als U-20-Spieler ihre Bundesligadebüts und gehören zur Zukunft der Bundesliga. Ahmet Kutucu ist ein echter Gelsenkirchener Jung aus dem Ruhrpott und lernte das Fußballspielen auf der Straße. Er erzählt in diesem Buch auch über den Wandel der Interessen der Kinder und Jugendlichen.

Noah Katterbach ist beim FC Köln das Talent des Jahrzehnts. Der Defensivspieler gibt euch exklusive Einblicke in seine Laufbahn.

Bewegend wird es im Kapitel von Florian Fromlowitz. Der 34-Jährige erzählt aus seiner Zeit als Bundesligatorwart von Hannover 96. Es war aber keine gewöhnliche Zeit, die er im Kasten der Roten erlebte, nein im Gegenteil, es war eine Bewährungsprobe für das gesamte weitere Leben. Fromlowitz erlebte den Suizid von Ex-Nationalkeeper Robert Enke hautnah. Er verbrachte viele Stunden gemeinsam mit dem ehemaligen Kollegen und wurde nach dessen Tod ins kalte Wasser, ins „Haifischbecken“ Bundesliga, geworfen. Am Ende schaffte er mit den Roten den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga. Nach dem letzten Spiel in Bochum brachen dann alle Dämme der Emotionen. Außerdem erzählt Fromlowitz aus seiner Zusammenarbeit mit Kult-Torwart-Trainer Gerry Ehrmann. Er war nämlich einer der Schützlinge aus der legendären Gerry-Ehrmann-Schule. Ich ziehe meinen persönlichen Hut vor Florian Fromlowitz und seinem Charakter.

Für Ordnung auf dem Platz sorgen die Schiedsrichter des Landes. Rund 75.000 sind Woche für Woche in Deutschland unterwegs. Sie haben eine undankbare Aufgabe, denn jeder Pfiff ist quasi ein Fehlpfiff – man muss nur die Perspektive des Betrachters einnehmen. Ein Aushängeschild der Unparteiischen ist FIFA-Referee Marco Fritz. Der 43-Jährige erklärt auch die Aufgaben des Videoassistenten.

Hautnah bekommt ihr in diesem Buch auch einen kleinen Einblick in das Innenleben der Familie Beckenbauer. Die beiden Enkel Luca und Elias Beckenbauer gehören zu meinem Freundes- und Bekanntenkreis. Sie erzählen im Buch, was sie mit Fußballkaiser Franz Beckenbauer besprechen und warum einer der beiden den Beruf des Tischlers ergriff.

Eine verrückte Story gibt es von meinem Treffen mit Hermann „Tiger“ Gerland. Wie mein WhatsApp-Terror und meine Autobahnfahrt mit über 200 km/h über die A40 (Mülheim – Bochum) dafür sorgten, dass ich eine Woche beim FC Bayern München im geheimsten Innenleben des Vereins eine Hospitation absolvieren durfte. Mit dieser Hospitation ging für mich bereits im Alter von 22 Jahren ein Kindheitstraum in Erfüllung.

In diesem Zusammenhang darf ich euch auch erzählen, dass ich Kontakt zur Manager-Legende Helmut Schulte gesucht hatte, als ich im Rahmen meiner Trainertätigkeit im Nachwuchsleistungszentrum beim SC Rot-Weiß Oberhausen einen Trainerlehrgang in Berlin besuchte. Über SMS schrieb ich Schulte an, ob er sich mit mir mal an einen Tisch setzen würde, um mir ein paar Ratschläge zu geben. Schulte schrieb mir eine Uhrzeit und ich bestätigte das Treffen. Der Restalkohol vom Vorabend im Hotel mit den Trainerkollegen (bis 5 Uhr) wirkte wohl noch, denn irgendwann im Auto fiel mir ein, dass das Treffen mit Herrn Schulte gar nicht um 15:30 Uhr, sondern bereits um 14:30 Uhr stattfinden sollte. Als mir dieser Fauxpas auffiel, war es allerdings schon 15:02 Uhr. Die Tränen im Auto konnte ich kaum zurückhalten, denn das Treffen mit dem Manager vom FC Union Berlin war mir sehr wichtig. Was sollte ich nun noch machen? Ich griff in die Schublade Ehrlichkeit. „Hallo Helmut, ich habe mich mit der Uhrzeit vertan. Bin erst 15:30 Uhr vor Ort. Passt das? Das ist mir sehr unangenehm, passiert mir sonst nicht.“ Helmut Schulte antwortete um 15:07 Uhr: „Passt“. Weißt du, wie sich die fünf Minuten ohne Antwort

angefühlt hatten? Richtig – es war eine gefühlte Ewigkeit. Ich kam an, Schulte ließ mich erst mal rund 15 Minuten warten. Es sollte ja ein Lerneffekt werden. Ich lernte für mein Leben. Was dann passierte, zeigt euch, dass die Fassade eines Menschen täuschen kann. Ein Bundesligamanager lässt doch keinen an sich ran... So lautet das Urteil vieler. Falsch gelegen. Helmut Schulte bot mir etwas zu trinken an, und wir sprachen über Gott und die Welt, private Dinge, unter anderem auch über seinen schrecklichen Unfall. Ich war überrascht, dass er mir diese Geschichte erzählte. Es war Gänsehautfeeling für mich. Wir unterhielten uns auch über meinen Weg, da er sehr interessiert fragte. Helmut Schulte gab mir Tipps und Feedback. Wir hatten lange unter vier Augen in seinem Büro gesprochen. Die Chemie zwischen uns passte. Er nahm mich mit, zum nichtöffentlichen Training der Profis. Wir gingen gemeinsam durch das Stadion an der Alten Försterei. Ich hatte das Stadion des FC Union Berlin, tatsächlich als eines der wenigen, noch nicht gesehen. Ein Highlight. Schulte erzählte mir etwas zum Training und der Situation bei Union Berlin. Die Situation bei den Eisernen war angespannt. Ich sprach ihm als junger Typ aus dem Pott Mut zu. Schulte und ich gingen in die Teamkabine – er zeigte mir das Herzstück der Mannschaft. Ich musste so dringend auf Toilette, da ich aber schon zu spät kam, hielt ich und hielt ich. Die Schmerzen waren unerträglich, aber ich lächelte, denn schließlich wollte ich nicht nochmal negativ auffallen. Schulte nahm mich erneut mit ins Büro. Wir sprachen über weitere Themen. Am Ende ging der Termin statt einer geplanten Stunde, sogar über drei Stunden. Für mein Leben werde ich Helmut Schulte dankbar sein. Wir haben nach dem Treffen losen Kontakt beibehalten und sind im Dialog. So kommt es, dass Helmut Schulte in diesem Buch für euch exklusiv Geschichten aus seinem Leben als Bundesligatrainer, Co-Trainer und Manager erzählt. Schulte war es, der es schaffte, den FC St. Pauli als Manager in die Bundesliga zu führen. Freut euch in dem Buch über die Aussagen von über 70

Profis und Ex-Profis aus verschiedensten Zeitregionen. Hinzu kommen aktuelle NLZ-Spieler und eben auch die Spieler, die zwar vielleicht als Nachwuchsstar bereits ihr Ticket für den Profifußball gebucht hatten, aber beim Einlass in den Profifußball vom Ordnungspersonal abgewiesen worden sind und nun ihr Glück im normalen Leben gefunden haben. Denn Fußball ist und bleibt die schönste Nebensache der Welt. Wenn ihr den Fußball noch so liebt, bitte akzeptiert, dass die Sportart Fußball nicht nur Sonnenseiten hat, sondern auch viele Schattenseiten in der Branche vorhanden sind. Es geht viel um Macht, Geld, Profit und persönliche Vorteile. Es gibt überwiegend schöne Momente im Fußball. Wie immer gilt, jeder hat seine individuellen Erfahrungen gemacht. Ich ermögliche euch aber auch einen Einblick in die Schattenseiten der Branche, da unsere Protagonisten ihr Herz ausschütten wollten. Das Buch steht für Ehrlichkeit und wahre Geschichten aus der Fußballwelt.

Nun zum Abschluss stellt Ihr euch sicherlich die Frage: „Wie ist der junge Mann zum Fußball gekommen und woher kennt der Paczulla die ganzen Persönlichkeiten“? Ich versuche, euch gerne die offene, Frage zu beantworten, seid mir aber bitte nicht böse, wenn ich euch sagen muss, dass ich nicht der beste aktive Fußballer im Tor war.

In einer Kurzfassung versuche ich euch meinen Werdegang zu erläutern, da ich nicht gerne im Vordergrund stehe und es die Inhalte des Buches sind, die euch in Erinnerung bleiben sollen.

Mein Name ist Dustin Paczulla. Ich bin 26 Jahre alt und agiere hauptberuflich als Assistent der Geschäftsführung und Einkäufer bei Weber Facility in Duisburg. Zuvor war ich über vier Jahre im Messegeschäft unterwegs (Messe Essen, Finanzen und Messe Düsseldorf, Abteilung Einkauf). Neben meinem Beruf agiere ich vielfältig im Bereich Fußball. Aktuell arbeite ich als Torwart-Trainer des Oberligisten TVD Velbert. Zuvor war ich für die Vereine Rot-Weiß Oberhausen

[Nachwuchsleistungszentrum], FC Kray, SV Sandhausen [Nachwuchsleistungszentrum], TSG Weinheim und dem VfR Mannheim als Trainer tätig. Parallel zu meiner damaligen Tätigkeit beim SV Sandhausen, habe ich das Amt des Torwart-Koordinators der Dietmar-Hopp-Stiftung am Standort Heidelberg-Kirchheim übernommen. Die Arbeit von Herrn Hopp und seiner Stiftung imponiert mir übrigens sehr, da er in der Region Rhein-Neckar alle Hebel in Bewegung setzt, um der Bevölkerung bestmöglichen Wohn- und Lebenskomfort zu ermöglichen.

Aufgewachsen bin ich in Mülheim-Saarn. Fußball begleitet mich bereits seit meiner Kindheit. Auf dem Schulhof habe ich immer das Tor unserer Schultruppe gehütet. Ich gehöre zu einer Generation, die sich auf dem „Gummiplatz“ noch um die Platzkapazitäten geprügelt hat. Aus dem Grund übernahm ich immer, gemeinsam mit einem Schulkollegen in Abwechslung, die Platzbelegung. Oftmals bin ich unter die Schultische gewandert, um heimlich aus dem Unterricht abzuhauen. Vollgas ging es dann in Richtung „Gummiplatz“, um sich den besten Platz zu sichern. Nach der Schule blieb für mich nie viel Zeit für Hausaufgaben, denn ich habe meinen Ranzen in die Ecke geballert, schnell das Essen von Mama genossen und bin dann ab in den Linienbus 133 in Richtung Mülheim Hauptbahnhof. Am Mülheimer Hauptbahnhof ging es dann weiter in Richtung Duisburg Hauptbahnhof und von da aus ging es dann in Richtung Duisburg-Meiderich. Ich habe mir fast täglich das Training der Profis des MSV Duisburg angesehen. Hatte ich mal selbst Training, so nahm ich die Sporttasche bereits mit. Beim Training der Zebras habe ich viele tolle Persönlichkeiten kennengelernt. Ich hatte bereits im jungen Alter das Talent, gut mit Menschen kommunizieren zu können. Mit Betreuern, Trainern, Spielern und dem damaligen MSV Präsident Walter Hellmich baute ich ein enges Verhältnis auf. Herr Hellmich fragte mich sogar oft,

was ich so beim MSV beobachtet habe. „Na, du Bursche“ und einen netten Kneifer in die Wange erlebte ich immer. Kaum ein Fan schaffte es, zu seinen „Stars“ so einen engen Draht aufzubauen. Ich muss zugeben, ich schrieb den Spielern auch Briefe. Irgendwann kam es so, dass mich Spieler nach dem Training sogar nach Mülheim Saarn führen, um mich zuhause abzusetzen. Carsten Erle Wolters, Manfred Gloger (Torwart-Trainer), Björn Schlicke, Markus Daun und Thiago führen mich im Wechsel. Das war ein sehr, sehr besonderes Gefühl. Mehr Nähe ging als Fan zu seinen Stars kaum. Wenn der MSV Duisburg am Sonntag sein Heimspiel hatte, dann bin ich am Samstag selbstverständlich auf dem Platz gewesen. Früher gab es so etwas wie nichtöffentliche Trainingseinheiten nicht. Ich habe also das Training angeschaut. Bevor das Team in ihr Hotel am Steigenberger Hof fuhr, gab es – beim leider mittlerweile verstorbenen Horst Meuthen – im Vereinsheim immer Leckeres zu essen. Die Profis haben auch Bundesliga geschaut. Ich durfte mit meinem Vater mitschauen, am Tisch der Profis. Essen und Trinken übernahm die Mannschaft für mich. Ich war gefühlt ein Teil des Kaders, denn mit Eintrittskarten für mich und meine Freunde wurde ich immer ausgestattet. Mein Vater Jan schleppte mich damals schon immer ins Wedau-Stadion. Dafür bin ich meinem Vater sehr dankbar – er hat mich immer unterstützt.

Zu vielen Spielern aus der MSV-Aufstiegsmannschaft 2007 pflege ich heute einen engen Draht und es sind Freundschaften entstanden. Mit vielen sitzen wir einmal im Jahr zusammen und reden über alte Zeiten. Ich habe das Privileg, dass ich mit vielen Profifußballern eine tolle, enge Beziehung führen darf. Wichtig ist, dass man Gesprächsinhalte aus Loyalität für sich behält. Das ist mir wichtig, da sich der Spieler so auf meiner Couch wohlfühlt und auch über unangenehme Dinge des Lebens sprechen kann. Rund 1500 originale Trikots haben mir die Jungs schon geschenkt. Ich

könnte ein eigenes Fußball-Museum eröffnen. Den Fußball liebe und lebe ich sehr. Glaubt mir, dass ein Fußballer am Ende des Tages auch nur ein normaler Mensch ist. Das viele Geld blendet, denn der Verzicht, den man für eine Profilaufbahn leisten muss, ist enorm.

Neben den Besuchen beim MSV Duisburg stattete ich auch den Vereinen Rot Weiss Essen, Rot-Weiß Oberhausen, VfL Bochum, FC Schalke 04, Fortuna Düsseldorf Trainingsbesuche ab. An den Wochenenden wurden übrigens mit einer Clique die Teamhotels und Flughäfen abgefahren, um die Stars zu sehen. Per Brief habe ich schnell zu vielen von ihnen Kontakt aufbauen können. Das ist in dieser Form sicherlich auch eine einzigartige Geschichte.

2011 folgte der Umzug nach Mannheim. Dort war ich auf mich allein gestellt. Die Selbstständigkeit tat mir gut, da ich Verantwortung übernahm und die Berufswelt im Rahmen meiner Ausbildung zum Bürokaufmann im Bereich IT/Marketing kennenlernte. Parallel agierte ich als Jugendtrainer beim VfR Mannheim, wo ich auf Kenan Kocak traf. Er gab mir gerade in schweren Zeiten brutalen Rückhalt.

Über die U15 der TSG Weinheim schaffte ich es dann zum Bundesligisten SV Sandhausen. Mit dem Wechsel ging für mich ein Kindheitstraum in Erfüllung. Beim SV Sandhausen konnte ich im Nachwuchsleistungszentrum bei der U19 als Co-Trainer arbeiten. Gemeinsam mit Gerhard Kleppinger habe ich die Fördereinheiten der talentiertesten NLZ-Spieler abgehalten. In dieser Zeit lernte ich auch Luca Stellwagen kennen, ich sagte zu ihm auch, dass er Profi werden wird, wenn er ein paar Dinge abstellt im Hinblick auf Verhalten und Disziplin. Er nahm das an und entwickelte sich. Heute ist er Profi in der 3. Liga bei Viktoria Köln. Wir pflegen ein freundschaftliches Verhältnis, telefonieren, tauschen uns aus. Das ist doch wie im Film, wenn man meine Herkunft als ganz normaler Fußballfan betrachtet.

Während meiner Zeit in Mannheim, habe ich unter anderem mit Frau Birgit Loewer-Hirsch eine Freundin fürs Leben gefunden. Sie hat mich bei einem Stadionbesuch beim SV Waldhof Mannheim inspiriert, da sie als Behindertenbeauftragte ein unglaubliches Herz für Menschen mit Einschränkung hat. Sie gibt den Menschen eine unbeschreibliche Wertschätzung. Unsere Freundschaft ist sehr, sehr eng und trotz des Altersunterschiedes können wir über alle Themen philosophieren. Mannheim ist ja meine Wahlheimat, ich bin mindestens 12 x im Jahr dort, sodass wir uns regelmäßig sehen können. Beim VfR Mannheim engagiere ich mich noch in beratender Funktion im Bereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Birgit Loewer-Hirsch gibt in meinem Buch tolle Einblicke in die Arbeit einer Behindertenbeauftragten. Zusätzlich agiert sie im Präsidium des SV Waldhof Mannheim. Eine tolle Persönlichkeit mit dem Herz am richtigen Fleck.

Meine eigene sportliche Karriere verlief eher bescheiden. Bei meinem Heimatverein Mülheimer SV 1907 e.V. lernte ich die ersten Schritte im Tor. Bei meinem damaligen Trainer Marian Bärz lernte ich wichtige Grundtugenden wie Kampf, Leidenschaft und Willen kennen. Nach zwei Jahren wechselte ich zur DJK Arminia Klosterhardt. Das ist ein Amateurverein in Oberhausen, der aber eine sehr angesehene Nachwuchsausbildung betreibt. Nach zwei Probetrainings wurde ich genommen. Der Verein gab sich viel Mühe während der Ausbildung mit mir, so dass ich obendrein den Sprung zum Ersatztorwart in der U17-Niederrheinliga-Mannschaft schaffte. Ich kam sogar auf sieben Einsätze in der Niederrheinliga. Das war dann mein sportlicher Höhepunkt, denn damit hatte in Mülheim keiner gerechnet. Mit vor Stolz geschwellter Brust ging ich mit dem DJK-Trainingsanzug zur Bude, um Bonbons zu holen.

Nach meinem Umzug nach Mannheim probierte ich es beim VfR Mannheim als Schnapper. Man riet mir aber davon ab, da ich das Coaching besser beherrschte als das Halten der Bälle. Ich beendete das Ding zwischen den Pfosten und entschied mich für den Weg des Trainers.

Heute biete ich individuelle Trainingseinheiten für Fußballprofis und NLZ-Spieler an. Spieler wie Rick Wulle (2. Liga SV Sandhausen), Paul Grave (2. Liga VfL Bochum), Gino Fechner (3. Liga KFC Uerdingen) oder Schalke-Talente, BVB-Talente et cetera kommen zu mir ins Training. Wenn man den Werdegang des Fußballs hat, von dem ich erzählen darf, dann sind das Kindheitsträume. Außerdem agiere ich als Ratgeber und Freund vieler Fußballer. Sie können bei mir auch mal ihr Herz ausschütten, da ich ihnen Loyalität und Verschwiegenheit gewährleiste. Den Profis nehme ich einiges ab, wie zum Beispiel die Pflege ihrer Social-Media-Kanäle.

Nun wünsche ich euch viel Spaß und Freude beim Lesen,

Euer Dustin Paczulla



© Foto: Edmund Nohle

Rhein-Neckar-Stadion in Mannheim - zu diesem Stadion hat Dustin Paczulla eine besondere Beziehung.



© Foto: Privatarchiv / Dustin Paczulla



© Foto: Leila Paul_Creative Commons CC

Aber auch, wer noch nicht alle Geheimnisse und Geschichten rund um den Sport im Allgemeinen und den Fußball im Besonderen in Essen kennt, wird hier fündig werden und erklärende Tipps und Informationen erhalten. Das macht das Buch auch so interessant.

Nun aber wünsche ich viel Spaß und Freude beim Lesen und Schmökern!

Ihr Thomas Kufen

(Oberbürgermeister der Stadt Essen und seit Dezember 2018 Mitglied des Bundesvorstands der CDU Deutschland)

Thomas Kufen zu Besuch bei der U21 Nationalmannschaft in Essen

LIEBE LESERINNEN

UND LESER,

mit dem vorliegenden Buch hat Dustin Paczulla eine Fülle von interessanten Geschichten, Inhalten, Hinweisen und Anekdoten über den Sport in Essen und die Sportstadt Essen zusammengetragen, die auch eingefleischten Sportkennern oder Fans von RWE und ETB nicht alle bekannt sein dürften. Ihm ist dabei das Kunststück gelungen, das alles so aufzubereiten, dass es ebenso lesenswert wie informativ ist.



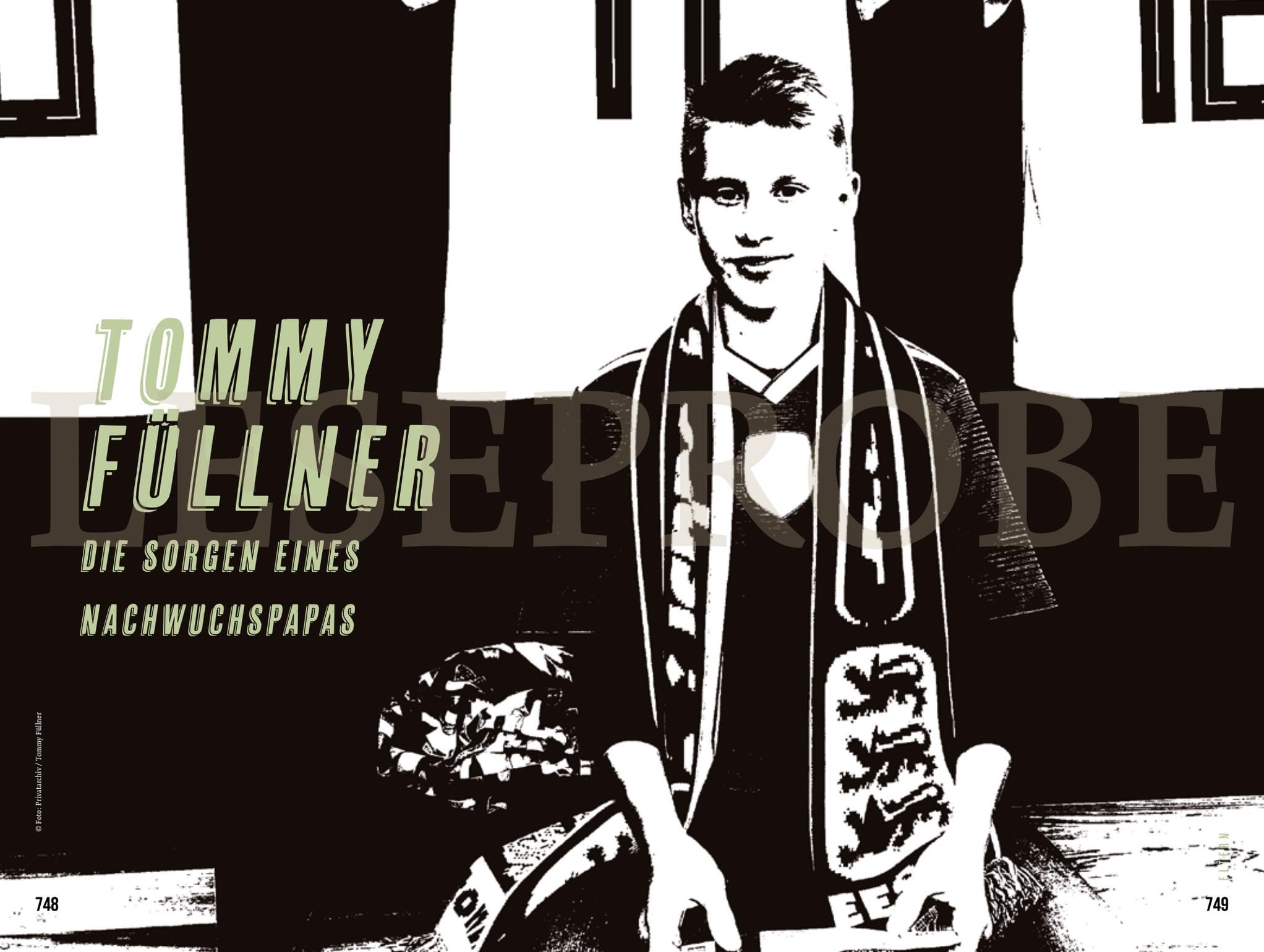
© Foto: Nico Herberich



SPIEL ZEIT

LESERPROBE

POLITIKER GESUNDHEIT FUSSBALLER TRAINER SCHIEDSRICHTER VERANTWORTLICHE ELTERN PRESSE HANDYDEALER AUTOR



TOMMY FÜLLNER

DIE SORGEN EINES
NACHWUCHSPAPAS

ZWISCHEN STOLZ, HOFFNUNG UND ZWEIFELN

Frode Füllner ist 15 Jahre alt und spielt schon von Kindesbeinen an Fußball. Das hat er von seinem Papa, denn auch der ist Fußballer – wenn auch nur hobbymäßig. Das gemeinsame Kicken war immer die schönste Vater-Sohn-Zeit. Bald schon war es an der Zeit, Frode trat einem „Dorfverein“ bei und machte seine ersten „offiziellen“ Schritte am Ball bei der SG Post Kagers. Derzeit spielt er für den ASV Cham in Niederbayern und hat ein klares Ziel: Profifußballer möchte er werden. Früh war klar, dass er über ein außergewöhnliches Talent verfügt. Dies blieb auch vielen nennenswerten Vereinen nicht verborgen und so klingelte das Telefon von Vater Tommy ohne Unterlass. Sowohl der FC Bayern als auch verschiedene andere Bundesligavereine wollten den Jungen haben und in eines ihrer Nachwuchsleistungszentren aufnehmen. Das kam für Vater Tommy aus verschiedenen Gründen jedoch nicht in Frage. Familie Füllner entschied sich, nach fürsorglicher Abwägung, für den „unkonventionellen“ Weg über die Vereine und regionale Auswahlen. So schaffte Frode es erst in die Regionalauswahl und später in die Bayernauswahl.

Tommy, wie denkst du darüber, dass dein Sohn Profifußballer werden möchte? Machst du dir Sorgen, dass er es auch nicht schaffen könnte und was dann kommt? Wir unterstützen Frode bei seinem Weg. Ob es jetzt bis zum Profifußballer reicht oder nicht, ist nicht ausschlaggebend. Wichtig ist, dass er sein Ziel verfolgt und wir ihn so gut wie möglich dabei unterstützen. Natürlich gehören dazu auch Rückschläge, aber da sind wir als Eltern/Familie da, um Frode Rückhalt zu geben und auch wieder neue Motivation zu finden.

Wie sehr unterstützt du ihn bei seinem Traum? Tja wir sind eine sportliche Familie und Sport hat einen großen Stellenwert für uns. Von daher

habe ich Frode's Talent und seinen Ehrgeiz früh erkannt und gefördert. Aber Unterstützung leisten wir nicht nur beim Sport. Es ist Zeit und Einsatz und auch mal einfach nur „in den Arm nehmen“.

Wie oft hat Frode Training? Das ist unterschiedlich. Dreimal die Woche ist das Minimum. Hinzu kommen noch individuelles Training und in Zeiten als er in den Auswahlen trainierte, kamen manchmal bis zu fünf Trainings pro Woche zusammen. Und man darf nicht vergessen, dass am Wochenende die Punktspiele sind.

Musst du ihn fahren? Finden Training und die Spiele weit weg von euch statt? Zum Training nach Cham fahren wir 80km hin und zurück. Punktspiele können auch gern mal an die 200-300 km sein.

Bist du bei jedem Spiel dabei? Ich glaube zu 99% habe ich alle Spiele gesehen. Meist ist das für uns auch ein Familienausflug, da ja doch der gesamte Tag auf der Fahrt und auf/neben dem Spielfeld verbracht wird.

Leidet die Schule darunter? Ja definitiv. Teilweise hatte Frode durch das Training nicht die nötige Zeit seine Hausaufgaben so zu schaffen, dass er alle Themen zu 100% abarbeiten konnte. Oder er war oft zu müde, sich abends noch Sachen durchzulesen oder einzuprägen. Es hat einige Zeit gedauert, bis wir gemeinsam eine Balance gefunden haben, die es Frode ermöglicht, seine schulischen Leistungen zu erbringen.

Hat Frode neben Schule und Fußball noch genug Zeit/Energie, um sie mit seinen Freunden zu verbringen? Ich glaube, seine Freunde sind auch seine Kameraden im Verein.

Wieso habt ihr euch gegen das NLZ entschieden? Wir sind in Cham in einem NLZ und hatten uns bewusst gegen die Anfragen aus den Profivereinen entschieden, da wir der Meinung waren, dass es dafür noch zu früh war. Ich wusste, dass Frode erst seine Wachstumsphase (Pubertät) durchleben muss. Ob das die richtige Entscheidung war, wissen wir nicht.

Was haben euch die Verantwortlichen erzählt, beziehungsweise wie wollt ihr euch das schmackhaft machen? Das ist der schwierige Teil in der gesamten Entwicklung. Da stehen wir als Eltern leider oft allein und ohne echte Unterstützung da. Der aktuelle Verein besteht natürlich immer darauf hinzuweisen, dass ein guter Spieler sich bei ihnen genau so gut weiterentwickeln kann, wie im NLZ oder Profiverein. Der Verein, der Frode verpflichten wollte, tut natürlich alles, um einen von seinem Konzept zu überzeugen.

Hinzu kommt, dass es zwei Wege gibt, die man als Außenstehender schwierig einschätzen kann. Einmal, der Weg über die verschiedenen Auswahlstufen des BFV oder der Weg direkt über einen Profiverein. Da fühlten wir uns oft allein gelassen und ratlos.

Hattet ihr viele schlaflose Nächte bis zur Entscheidungsfindung? Ja sicher. Es war ein Hin und Her und letztendlich ist man sich nicht sicher, ob es die richtige Entscheidung war.

Was waren deine konkreten Bedenken? Grundsätzlich möchte man für sein Kind nur das Beste erreichen. Uns war wichtig, dass er sich nicht nur fußballerisch, sondern auch persönlich weiterentwickelt und nicht nur einer von vielen ist.

Habt ihr Frode in eure Entscheidung miteinbezogen? Ja, das haben wir versucht und auch gemacht. Aber letztendlich ist da ein 12-/13-Jähriger, der natürlich unbedingt in den Profiverein möchte.

Wie war seine Meinung dazu? Wir haben viel über die verschiedenen positiven und auch negativen Aspekte gesprochen. Ich denke, es war dann eine Bauchentscheidung, die wir aber alle getragen haben.

Was denkst du über die teilweise hohe Bezahlung der Kids im NLZ? Manche verdienen ja mehr als ihre Eltern. Davon weiß ich nichts. Es gibt aber auch Eltern, die Geld an die NLZs bezahlen, damit ihr Kind dort spielen darf.

Wie gesagt, etwas mehr Transparenz würde dem System gut tun. Gefühlt wird versucht, alle talentierten Spieler zu filtern und dann wird gnadenlos ausgesiebt.

Ich habe manchmal das Gefühl, dass dabei nur nach einem Schema vorgegangen wird. Die aktuelle persönliche oder auch körperliche Entwicklung steht da wohl eher im Hintergrund. Und wer durch das Raster fällt, wird vom System nicht mehr aufgefangen. Da gehen nicht nur Träume kaputt, sondern auch persönliche Entwicklungen.

Der noch kleine Frode & Papa Tommy



Leistungszentrum Oberhaching



Frode und Tommy Füllner vor der Opel Arena



© Fotos: Privatarchiv / Tommy Füllner

WO KEIN SCHATTEN - DA AUCH KEIN LICHT

Fußball ist der Volkssport Nummer 1. Kein Sport polarisiert mehr, löst so viel Positives und Negatives aus. Er ist Teil unseres täglichen Lebens, ob wir das wollen und gut finden oder nicht. Fußball ist aber so viel mehr als das. Er ist Lebensphilosophie, Zuschauermagnet und nicht zu vergessen: ein Millionenbusiness.

Es steckt ungemein viel Geschichte in diesem Sport und er nimmt einen extrem wichtigen Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. Alle Beteiligten tragen eine enorme Verantwortung. Es geht dabei um Bewegung, Gesundheit, Spaß und nicht zu vergessen Inklusion. Fußball hat die Aufgabe jeden einzelnen Menschen abzuholen. Schon im Kindesalter entdecken viele ihre Liebe zu diesem großartigen Sport. Was für viele ein Hobby bleibt, entwickelt sich für einige zu ihrem Lebensweg mit einem klaren Ziel: die 1. Bundesliga.

Doch wie wird aus einem Kind, das Fußball liebt, ein Profispieler? Mittlerweile gibt es ca. 60 Nachwuchsleistungszentren über ganz Deutschland verteilt. Aber garantiert die Aufnahme eine Karriere als Profi? Die Antwort lautet simpel: Nein! Den dort herrschenden Leistungsdruck, kann man sich nicht einmal ansatzweise vorstellen. Die Angst vor dem Versagen und die Frage „Was dann?“ sind tägliche Begleiter. Dementsprechend hoch ist die Verantwortung, die Eltern, Trainer und Ausbilder hier stemmen müssen. Sie müssen der Nachwuchsgeneration in vielerlei Hinsicht gerecht werden – die mentale Unterstützung darf hierbei nicht zu kurz kommen. Was passiert mit einem jungen Menschen, der es nicht geschafft hat, aufgrund von Verletzung, mangelnder Leistung und manchmal auch ohne ersichtlichen Grund?

Dieses Buch gibt einen objektiven Einblick in die faszinierende Welt dieses Sports mit all seinen Höhen und Tiefen, seinen schönen und hässlichen Seiten - denn wo kein Schatten da auch kein Licht. Ich habe mit rund 90 Insidern gesprochen und die tatsächlichen Hintergründe und Beweggründe der „Nachwuchsmaschinerie“ recherchiert.

Ich zeige, wie Fußballvereine strukturiert sind, wie es zum Verlust von Identifikationsfiguren kommt, weshalb Bolzplätze & Typen aussterben und weshalb die sozialen Medien so eine große Rolle in der Nachwuchsförderung einnehmen.

ANDRÉ HOFFMANN

(Innenverteidiger, Fortuna Düsseldorf)

„Ich kann nicht verstehen, wie ein Fußballer es nicht schafft, aus jedem Spiel, jeder Vorbereitung das Maximum aus sich herauszuholen.“

ANDREAS LUTHE

(Torwart, Union Berlin)

„Außerhalb des Platzes werden ‚Typen‘ weniger. Unsere Gesellschaft erlaubt heute nur wenig Abweichung oder Skandale.“

